

Die Folgen des Hungers

Was unsere GEBENDE HÄNDE-Projektleiter immer wieder in ihren Einsatzgebieten sehen, ist nur schwer zu ertragen. Die Folgen des Hungers sind nicht nur für Kinder gravierend; sie beeinträchtigen jeden Hungernden massiv und lähmen ganze Länder.

Jeder Mensch muss essen, sonst stirbt er qualvoll. Hungert ein Mensch, wird sein Wachstum gestört, er ist nur vermindert leistungsfähig und riskiert schwere gesundheitliche Schäden wie z.B. Wassereinlagerungen, rissige Haut, Infektionen, graue Haare, Zahnausfall, Hirnschäden. Hunger lähmt dabei aber auch ganze Familien und Länder. Eine Gesellschaft, in der viele Menschen langfristig physisch und psychisch nicht voll leistungsfähig sind, verliert einen bedeutenden Teil ihrer Wirtschaftskraft. Hungernde Kinder sind nicht in der Lage, am Schulunterricht teilzunehmen. Ohne Schulbildung haben sie kaum eine Möglichkeit, dem Teufelskreis aus Armut, Hunger und Krankheit zu entkommen. Im schlimmsten Fall führt Hunger zum Tod.

Wir kämpfen gegen den Hunger und seine Folgen, denn keine Mutter sollte ihr Kind zu Grabe tragen müssen; kein Kind sollte an Hunger sterben!



Die Hungernden brauchen uns

842 Millionen Menschen weltweit haben nicht genug zu essen. Eines von sechs Kindern in Entwicklungsländern ist untergewichtig – das sind 100 Millionen unterernährte Kinder. Mit Hunger ist das höchste Todesrisiko verbunden: Fast die Hälfte (45 %) aller Todesfälle von Kindern unter 5 Jahren ist auf Hunger zurückzuführen. Mit diesen vom World Food Programme veröffentlichten Fakten werden auch unsere Projektleiter in ihren Einsatzgebieten täglich konfrontiert.

Seit über 20 Jahren bekämpft GEBENDE HÄNDE den Hunger in der Welt und bringt lebensrettende Nahrung in die ärmsten Länder. Das ist nur mit finanzieller Unterstützung von mitfühlenden Freunden und Förderern möglich.

*Vielen Dank für jede Spende,
die uns dabei hilft, Kinder vor dem
Hungertod zu bewahren!*



GEBENDE HÄNDE
Gesellschaft zur Hilfe für notleidende
Menschen in aller Welt mbH

Postanschrift: Postfach 7252, 53072 Bonn
Hausanschrift: Baumschulallee 3a, 53115 Bonn
Telefon: 0228/69 55 31, Fax: 0228/69 55 32
E-Mail: info@gebende-haende.de
Homepage: www.gebende-haende.de

SPENDENKONTO IBAN: **DE04 2501 0030 0644 2003 05**
Postbank Hannover BIC: **PBNK DE FF**

Für weitere Informationen zu unseren Hilfsprojekten besuchen Sie bitte auch unsere Internetseite: www.gebende-haende.de



**So rettet
GEBENDE HÄNDE Kinder
vor dem Verhungern**

So stillen wir den Hunger in der Welt

Notlieferungen in Krisengebiete



GEBENDE HÄNDE-Einsatzleiter Derek ist spezialisiert auf Kriseneinsätze und bringt im Katastrophenfall lebensrettende Nahrungsmittel zu Menschen, denen der Hungertod droht.

Aktuell weiß die Hälfte der zwölf Millionen Einwohner des Südsudan beispielsweise nicht, woher sie ihre nächste Mahlzeit nehmen soll. Wo andere Hilfsorganisationen kaum im Einsatz sind, leisten wir Nothilfe. Allein 2015 brachten wir tonnenweise Nahrungsmittelsäcke zum Beispiel nach Nepal, Somalia, Äthiopien und in den Südsudan – und retteten damit Hunderttausende Menschen vor dem Verhungern.

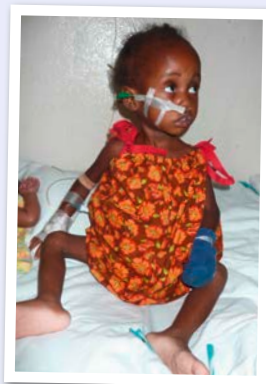
Regelmäßige Armenspeisung

Viele Menschen in Afrika, Asien und in Lateinamerika sind so arm, dass sie sich nicht einmal eine Mahlzeit am Tag leisten können. Wir schenken den Ärmsten der Armen seit Jahren regelmäßige Mahlzeiten. Jeden Tag stillen wir zum Beispiel den Hunger von 1.300 Kindern in unserer Kindertafel Lamanjaj, Haiti, oder von Straßenkindern in Kampala, Uganda. Für diese Kinder ist dies die einzige Mahlzeit des Tages. Auch in Mexiko, Nicaragua und auf den Philippinen reichen wir mit unseren Armenspeisungsprogrammen Tausenden Kindern regelmäßig überlebenswichtige Nahrung.



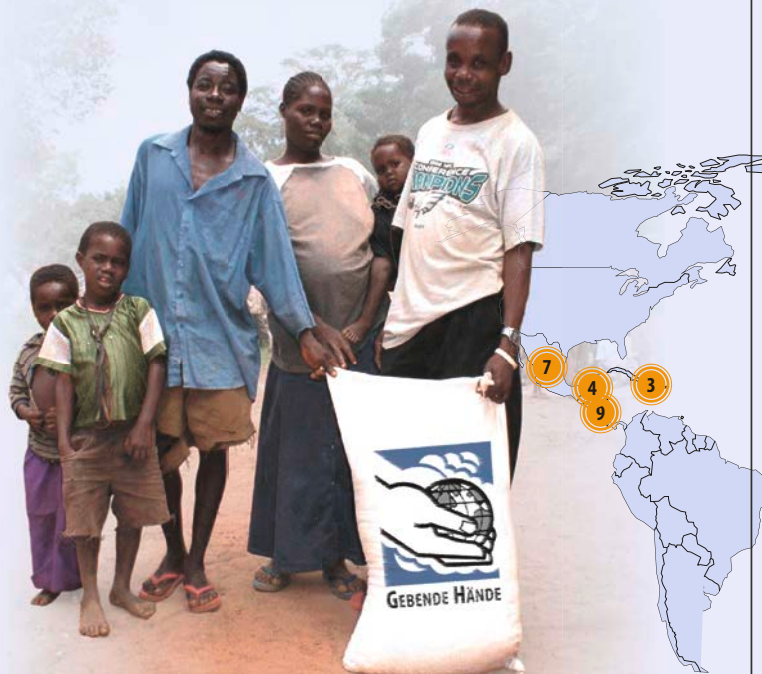
Medizinische Ernährungsprogramme

Wir von GEBENDE HÄNDE werden uns niemals an den Anblick hungernder Kinder gewöhnen. Wenn uns abgemagerte Kinder mit ihren flehenden Augen ansehen oder so schwach sind, dass sie kurz davor stehen, bewusstlos zu werden, zählt jede Minute.



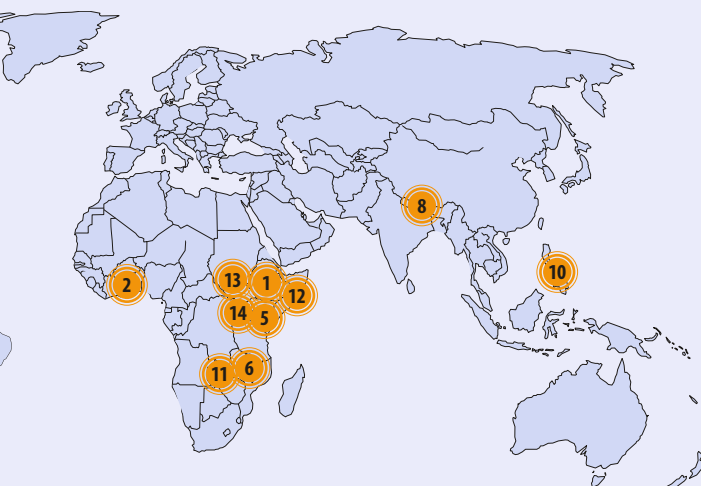
In solchen Fällen können die Kleinen nur noch mit medizinischer Soforthilfe gerettet werden. Mit der kalorienreichen Aufbaunahrung „Plumpy Nut“, Spezialmilch für Kleinkinder und untergewichtige Mütter, rettenden Infusionen und wochenlanger medizinischer und liebevoller Versorgung bewahren wir viele abgemagerte Kinder und Mütter in den ärmsten Ländern der Welt vor dem Hungertod.

Wir sehen nicht tatenlos zu, wenn Menschen hungern. Wir bringen ihnen rettende Nahrung und stehen ihnen bei!



Hilfe zur Selbstversorgung

Besonders in klimatisch schwierigen Regionen in Afrika wie Äthiopien, Kenia und Uganda verursachen die oft wiederkehrenden Dürren und Missernten immer wieder schwere Hungerkrisen. Um den betroffenen Menschen das Überleben in diesen schwierigen Regionen zu sichern, bauen wir in Zusammenarbeit mit erfahrenen Projektpartnern aus den jeweiligen Ländern Bewässerungssysteme und Brunnen, verteilen Saatgut, schulen Familien auf unseren Farmen und ermöglichen so armen Menschen eine regelmäßige Ernte, ein eigenes Einkommen und damit ein besseres Leben. „Sie können sich gar nicht vorstellen, wie unendlich dankbar uns diese Familien für unsere wertvolle Hilfe sind“, hören wir immer wieder von unseren GEBENDE HÄNDE-Projektleitern aus Afrika. Hilfe zur Selbsthilfe ist uns eine Herzensangelegenheit, denn nur so ebnen wir den Armen langfristig einen Ausweg aus ihrer Not und bekämpfen den Hunger – dauerhaft.



1 Äthiopien, 2 Ghana, 3 Haiti, 4 Honduras, 5 Kenia, 6 Malawi, 7 Mexiko, 8 Nepal, 9 Nicaragua, 10 Philippinen, 11 Sambia, 12 Somalia, 13 Südsudan, 14 Uganda